

Merkblatt 47a/27

(Anhang 2 zur H. Dv. 1a)

Seite 47 a lfd. Nr. 27)

Aus dem Original ausgesondert

RETURN TO
SUPREME HEADQUARTERS
DOCUMENT CENTER
19 AVE. D' IENA, PARIS

Nur für den Dienstgebrauch!

Merkblatt

bränung Schießanleitung und Schulschießübungen *Exercices*
für den Panzerkampfwagen
Tiger

BUNDESARCHIV
Militärarchiv
-Amtdrucksachen-

~~RHD 61
47a/27~~



vom 7. 1. 1944

~~B I 2 C~~

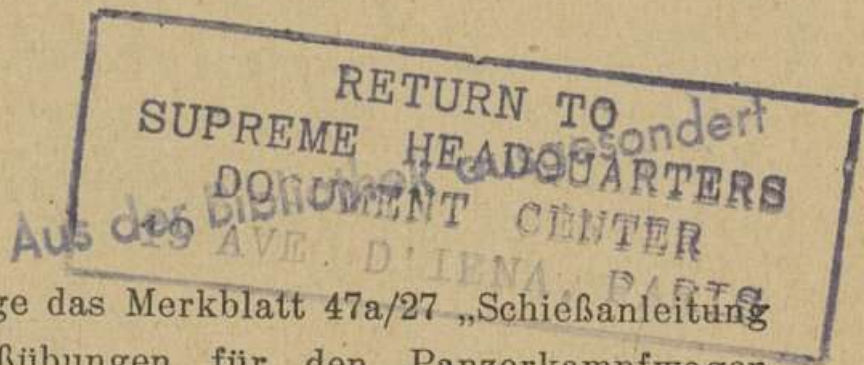
RH 10/418 10

Bundesarchiv
Bücherei 622/
60

2

Der Generalinspekteur
der Panzertruppen

O. K. H. H. Qu., den 7. 1. 1944



Ich genehmige das Merkblatt 47a/27 „Schießanleitung
und Schulschießübungen für den Panzerkampfwagen
Tiger“ vom 7. 1. 1944.

Das Merkblatt 47a/27 „Schießanleitung und Schul-
schießübungen für den Panzerkampfwagen Tiger“ vom
5. 5. 43 tritt außer Kraft.

Guderian

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Das Schießen vom Panzerkampfwagen VI (Tiger) mit der 8,8 cm Kw. K. 36	5
I. Waffen und Munitionswahl	5
a) 8,8 cm Kw. K. 36	5
b) M. G.	6
II. Schießregeln für die 8,8 cm Kw. K. 36	6
a) Einschießen	7
b) Wirkungsschießen	9
c) Ausschalten des Abstandsmaßes und Anwendung der Vorhaltemaße	11
B. Schulschießübungen mit der 8,8 cm Kw. K. 36 vom Panzerkampfwagen VI (Tiger)	12
1. Uebung: Einschießen mit Sprenggranaten auf Ziele in unbekannter Entfernung unter 1200 m	13
2. Uebung: Einschießen mit Sprenggranaten auf Ziele in unbekannter Entfernung über 1200 m	14
3. Uebung: Einschießen mit Panzergranaten auf Panzerkampfwagen in unbekannter Entfernung über 1200 m	16
4. Uebung: Schießen mit Panzergranaten auf Ziel in Querfahrt	17

A. Das Schießen vom Panzerkampfwagen VI (Tiger) mit
der 8,8 cm Kw. K. 36.

1. Die 8,8 cm Kw. K. 36 ist eine Waffe mit größter Durchschlagsleistung und zur Bekämpfung schwerer Panzerkampfwagen besonders befähigt. Im Kampf gegen Panzerkampfwagen gestattet die große Durchschlagsreichweite die Führung des Feuerkampfes auch auf weite Entfernungen, auf denen panzerbrechende Wirkung vom Gegner meist noch nicht erzielt werden kann.
2. In diesem Kampf kommt es darauf an, die große Waffenüberlegenheit rechtzeitig auszunutzen. Voraussetzung hierfür ist jedoch die richtige Anwendung der **Schießregeln**. Abweichungen von den Schießregeln führen zu Fehlschlägen, zu Zeitverlust und unnötigem Munitionsaufwand.

Einzelheiten betr. Panzererkennungsdienst und Panzerbekämpfung siehe H. Dv. 469/2 und H. Dv. 469/3b.

I. Waffen und Munitionswahl.

a) 8,8 cm Kw. K. 36.

3. **Panzergranate 39**, Wirkungsbereich bis 2000 m, in Ausnahmefällen mit Einzelwagen bis 2500 m, mit Feuerzusammenfassung bis 3000 m.

Einsatz gegen alle Panzerfahrzeuge und Schartenständiger Anlagen.

Schußentfernungen gegen schwer zu bekämpfende Panzerfahrzeuge gem. H. Dv. 469/3b.

4. **Sprenggranate, Wirkungsbereich bis zur Visierreichweite (4000 m bzw. 5000 m).**

Einsatz mit A. Z. o. V.:

gegen Widerstandsnester, Pak und Geschütze, Massenziele;

gegen Panzerkampfwagen nur behindernde Wirkung, bei günstigen Treffern unterhalb des Turmansatzes und auf die Motorentlüftung vernichtende Wirkung.

Einsatz mit A. Z. m. V.:

gegen Ziele hinter Deckungen (z. B. Holzbunker, Häuser),

gegen lebende, von oben nicht eingedeckte Ziele als Abpraller (gegen solche Ziele ist die Wirkung des Abprallers der des Aufschlages weit überlegen).

b) M. G.:

5. **als Turm - M. G.:**

bis 800 m gegen lebende ungeschützte Ziele, gegen Ziele größerer Ausdehnung (z. B. Truppenansammlungen) bis 1200 m;

als Bug - M. G.:

bis 400 m gegen lebende ungeschützte Ziele.

firing regulations (a Conduct 9. pr)

II. Schießregeln für die 8,8 cm Kw. K. 36.

6. **Das Schießen besteht meist aus zwei Teilen:**

aus dem **Einschießen** und dem **Wirkungsschießen**.

Mit den beim Einschießen gewonnenen Schießgrundlagen beginnt das Wirkungsschießen.

7. Auf Entfernungen **unter 1200 m** kann das Einschießen entfallen (Ziffer 19). Man beginnt dann sofort mit dem Wirkungsschießen.

a) Einschießen.

(adjustment)

8. Der Panzerführer muß schnell zur Wirkung kommen. Jeder Anhalt, das **Einschießen** abzukürzen, ist auszunutzen.

Das Einschießen bei geringem Munitionseinsatz verlangt sichere und gewandte Beobachtung.

Beim Schießen mit Panzergranaten muß die Lichtspur und der Einschlag der Granate der Seite, Länge und Höhe nach in Verbindung mit dem Ziel gebracht werden.

Beim Schießen mit Sprenggranaten ist die Rauchwolke im Augenblick des Entstehens festzuhalten und nach Länge und Seite mit dem Ziel in Verbindung zu bringen.

9. Das Einschießen beginnt mit einer Seite und Entfernung, welche die Flugbahn nahe an das Ziel führen.

10. Zu Beginn des Einschießens kommt es darauf an, die Schüsse in die Zielrichtung zu legen. Seitenänderungen werden gleichzeitig mit Längenänderungen entsprechend der geschätzten oder gemessenen Abweichung vorgenommen (gegebenenfalls unter Verwendung der Nebenstachel).

11. Das Einschießen nach der Länge wird durchgeführt:
durch **Gabelbildung**, wenn Beobachtung vor und hinter dem Ziel möglich ist,
durch **Heranschießen**, wenn Beobachtung vor oder hinter dem Ziel durch Geländeform oder Bodenbedeckung nicht möglich ist.

12. Beim Gabelbilden werden zwei Entfernungen ermittelt, innerhalb deren mit großer Wahrscheinlichkeit das Ziel liegt. Es wird je nach Lage des ersten beobachtungsfähigen Schusses zugelegt oder abgebrochen. Die Gabel ist gebildet, sobald auf einer Entfernung ein Kurzschuß (—) und auf einer weiteren Entfernung ein Weitschuß (+) erzielt ist.

Die erste Verbesserung muß so groß sein, daß mit dem 2. Schuß die Gabel gebildet ist.

Es werden nur Sprünge von 800, 400, 200, 100, 50 und 25 m ausgeführt.

13. Bei **Panzergranaten** wird von 1200 bis 2000 m mindestens um 200 m, über 2000 m mindestens um 400 m zugelegt oder abgebrochen.

Bei **Sprenggranaten** wird unter 1200 m um 200 m, über 1200 m um 400 m und über 3000 m um 800 m zugelegt oder abgebrochen.

Sprünge werden auf die jeweilige Gabelmitte vorgenommen.

Bei Panzergranaten ist die Gabel bis 2000 m auf 100 m, über 2000 m und bei Sprenggranaten auf allen Entfernungen auf 50 m zu verengen.

14. Beim Schießen mit Sprenggranaten ist es bei kleinen Zielen auf größerer Entfernung zweckmäßig, die Grenzen der 50 m-Gabel durch einen zweiten Schuß nachzuprüfen.

15. Ist Beobachtung vor dem Ziel durch Geländeform oder Bodenbedeckung nicht möglich oder müssen eigene Truppen in der Nähe des Zieles überschossen werden, so beginnt das Einschießen mit einer größeren als der geschätzten oder gemessenen Entfernung: man schießt

sich in diesem Fall mit kleinen Sprüngen von hinten an das Ziel heran.

Ist Beobachtung hinter dem Ziel durch Geländeform oder Bodenbedeckung nicht möglich, wird das Heranschießen von vorn durchgeführt, vorausgesetzt, daß hierdurch eigene Truppen nicht gefährdet werden.

16. Ergibt sich beim Einschießen auf einer Entfernung ein Treffer, ein Aufschlag d. a. Z. oder beim Nachprüfen der 50 m-Gabel (nur bei Sprenggranaten) ein Kurz- (—) und Weitschuß (+), so ist das Einschießen beendet.

b) Wirkungsschießen. (*fire for effect*)

17. Das **Wirkungsschießen** beginnt mit der beim Einschießen ermittelten günstigsten Entfernung und Seite (Gabelmitte oder Entfernung, auf der beim Einschießen ein Treffer oder wechselnde Vorzeichen erzielt werden).

Im Verlauf des Wirkungsschießens können Haltepunkts- und geringe Entfernungsverbesserungen erforderlich werden. Hierbei sollen Haltepunktsverbesserungen die Zielhöhe nicht überschreiten.

Durch das Wirkungsschießen soll das Ziel vernichtet werden. Schnelle Feuerfolge ist anzustreben.

Für die gegen ein Ziel einzusetzende Munitionsmenge ist die Art des Zieles bestimmend.

18. Gegen lebende, von oben nicht eingedeckte Ziele sind Sprgr. mit A. Z. m. V. zu verwenden, wenn mit **Abprallerwirkung** gerechnet werden kann.

Harter Untergrund, ebenes Aufschlaggelände, Grasnarbe

begünstigen das Abprallen, vorausgesetzt, daß der Aufschlagwinkel nicht größer als $360^\circ - (20^\circ)$ ist. Beim Abprallerschießen läßt sich schon mit wenigen Schuß eine ausreichende Wirkung erzielen. Das Einschießen wird mit Sprgr. mit A. Z. o. V. durchgeführt, zum Wirkungsschießen mit Abprallern wird von der ermittelten günstigsten Schußentfernung um 50 m abgebrochen.

19. Auf Panzerkampfwagen **unter 1200 m** entfällt ein Einschießen. Man beginnt sofort mit dem Wirkungsschießen. Es beginnt mit der um 100 m vergrößerten, geschätzten oder gemessenen Entfernung (Ausnutzen des Visierbereiches).

Liegt der erste Schuß ausnahmsweise weit (+), wird um 200 m abgebrochen.

Liegt der erste Schuß ausnahmsweise kurz (—), wird der Haltepunkt verbessert („Ziel verschwinden lassen“). Führt die Haltepunktverbesserung nicht sofort zum Treffer, so liegt ein grober Entfernungsschätzfehler vor (das Ziel ist weiter als 1200 m entfernt); es ist ein Einschießen mit der 400 m-Gabel durchzuführen.

Zum Treffen bestimmter **schwacher Stellen** von Panzerkampfwagen können Haltepunktverbesserungen während des Wirkungsschießens erforderlich werden (siehe Panzerbeschußtafel der H. Dv. 469/3b).

Auf **große Ziele** (z. B. Lastkraftwagen) und auf **Flächenziele** (z. B. massiert angreifende Schützen) entfällt das Einschießen bei Sprenggranaten auf Entfernungen unter 1200 m, sofern man Anhaltspunkte für die Entfernung hat.

20. Gegen drauflos- und wegfahrende Panzerkampfwagen beginnt das Wirkungsschießen:

unter 1200 m wie gegen stehende Panzerkampfwagen (Ziffer 19),

über 1200 m bis 2000 m bei drauflosfahrenden Panzerkampfwagen auf der kurzen Gabelgrenze; zu frühes Abbrechen ist zu vermeiden, bei wegfahrenden Panzerkampfwagen auf der weiten Gabelgrenze,

über 2000 m ist gegen fahrende Panzerkampfwagen nicht mehr zu schießen.

c) Ausschalten des Abstandsmaßes und Anwendung der

Vorhaltemaße. *Corrections of distances & use of leads*

21. Ausschalten des Abstandsmaßes zwischen Waffe und T. Z. F. nur beim Schießen mit M. G. auf kleine Ziele und kurze Entfernungen und beim Schießen mit Kw. K. Panzergranate auf „schwache Stellen“ von stehenden Panzerkampfwagen.

Das Abstandsmaß beträgt:

T. Z. F. — Kw. K. 36	48 cm
T. Z. F. — M. G.	93,5 cm

22. Beim Schießen auf ein quer- oder schrägfahrendes Ziel muß unter Verwendung der Nebenstachel vorgehalten werden. Der Zwischenraum zwischen zwei Stachelspitzen beträgt 4 Strich (4⁻).

1 Strich = 1/6400 des Kreises. Bei kleinen Winkeln schließt 1 Strich 1/1000 der Entfernung, also 1 m auf 1000 m, ein.

23. Vorhaltemaße bei Querfahrt:

Geschosart	Entfernung	Vorhalt in Strich bei Zielgeschwindigkeit		
		langsam 10 km/Std.	mittel 20 km/Std.	schnell 30 km/Std.
Pz. Gr. 39 Spr. Gr.	bis 2000 m	4 ⁻	8 ⁻	12 ⁻

26.

24. Die Vorhaltemaße bei Schrägfahrt betragen:
für 30° Kurswinkel die halben,
für 60° Kurswinkel die vollen Werte der Querfahrt.

school firing exercises
B. Schulschießübungen mit der 8,8 cm Kw. K. 36 vom
Panzerkampfwagen VI (Tiger).

(Die Schulschießübungen werden in die Vorschrift „Durchführung der Schießausbildung in einer Panzerabteilung“ eingearbeitet.)

25. Die Schulschießübungen sind die Grundlage für das Schießen im Gefecht.

Bei den Schulschießübungen soll die Besatzung die Anwendung der Schießregeln erlernen. Sie wird zum genauen Richten, zum Entfernungsschätzen und zur Schnelligkeit in der Bedienung der Waffe und der Richtmittel erzogen. Sie dienen ferner dazu, die Besatzung an den scharfen Schuß zu gewöhnen und sie mit den Eigenarten ihrer 8,8 cm Kw. K. 36 vertraut zu machen.

Die **Panzerbesatzung** schießt die Schulschießübungen in ihrer vorgesehenen Einteilung. Ist ausreichend Munition vorhanden, so sind Panzerführer und Richtschütze auszutauschen und die Schulschießübungen zu wiederholen.

26. 1. Uebung: — Kanone — Einschießen mit Sprenggranaten auf Ziele in unbekannter Entfernung unter 1200 m.

Uebung: Stehender Pz. Kpfw., Kanone, unbekannte Entfernung, 800 m — 1200 m, 4 Sprenggranaten.

Erledigt die Besatzung das Ziel mit weniger Schüssen als nach der Uebung vorgesehen, so ist ihr ein zweites Ziel zuzuweisen. Die Zahl der erledigten Ziele ist in der Schießliste unter „Bemerkungen“ zu verzeichnen.

Bedingung: 1 Treffer.

Zweck: Erlernen des Einschießens mit Sprenggranate gegen Punktziele in unbekannter Entfernung unter 1200 m.

Schießt: Panzerbesatzung.

Ort: Gelände.

Scheibe: Pakscheibe (Front).

Pz. Kpfw.: Der Pz. Kpfw. steht gefechtsbereit mit Schußrichtung „12 Uhr“ in unbekannter Entfernung vor der Scheibe. Die Kw. K. ist entzurrt. Der Panzerführer überwacht von seinem Platz die Tätigkeit der Besatzung.

Ausführung:

Der Panzerführer kommandiert an Ladeschützen:

„Sprenggranate! Laden und Sichern!“

Der Ladeschütze meldet nach Ausführung:

„Sprenggranate geladen und gesichert!“

Der Panzerführer kommandiert an Richtschützen:

„Sprenggranate! — 12 Uhr! — 900! (vom Panzerführer ermittelte Entfernung) — Pak! — Schuß!“

Der Ladeschütze entsichert die Kanone.

Der Richtschütze gibt den ersten Schuß ab, beobachtet den Einschlag und ruft die Beobachtung dem Panzerführer zu. Der Panzerführer befiehlt die Verbesserung.

Die folgenden Schüsse werden nach den Schießregeln für das Einschießen unter Feuerleitung des Panzerführers abgegeben (Ziffer 8 — 16).

Vor Abgabe des letzten Schusses kommandiert der Panzerführer: „Rohr frei!“

Der Ladeschütze läßt die Kanone nach Abgabe des Schusses ungeladen und meldet bei geöffnetem Verschuß: „Rohr leer!“

Der Panzerführer kommandiert: „Mündung hoch!“

27. 2. Uebung: — Kanone — Einschießen mit Sprenggranaten auf Ziele in unbekannter Entfernung über 1200 m.

Uebung: Stehender Pz. Kpfw., Kanone, unbekannte Entfernung, 1200 m — 2000 m, 6 Sprenggranaten.

Erledigt die Besatzung das Ziel mit weniger Schüssen als nach der Uebung vorgesehen, so ist ihr ein zweites Ziel zuzuweisen. Die Zahl der erledigten Ziele ist in der Schießliste unter „Bemerkungen“ zu verzeichnen.

Bedingung: 1 Treffer.

Zweck: Erlernen des Einschießens mit Sprenggranate gegen Punktziele in unbekannter Entfernung über 1200 m.

Schießt: Panzerbesatzung.

Ort: Gelände.

Scheibe: Geschützscheibe (Front).

Pz. Kpfw.: Der Pz. Kpfw. steht gefechtsbereit mit Schußrichtung „12 Uhr“ in unbekannter Entfernung vor der Scheibe. Die Kw. K. ist entzurrt. Der Panzerführer überwacht von seinem Platz die Tätigkeit der Besatzung.

Ausführung:

Der Panzerführer kommandiert an Ladeschützen:

„Sprenggranate! Laden und Sichern!“

Der Ladeschütze meldet nach Ausführung:

„Sprenggranate geladen und gesichert!“

Der Panzerführer kommandiert an Richtschützen:

„Sprenggranate! — 12 Uhr! — 1800! (vom Panzerführer ermittelte Entfernung) — Geschütz! — Schuß!“

Der Ladeschütze entschert die Kanone.

Der Richtschütze gibt den ersten Schuß ab, beobachtet den Einschlag und ruft die Beobachtung dem Panzerführer zu. Der Panzerführer befiehlt die Verbesserung.

Die folgenden Schüsse werden nach den Schießregeln für das Einschießen unter Feuerleitung des Panzerführers abgegeben (Ziffer 8 — 16).

Vor Abgabe des letzten Schusses kommandiert der Panzerführer: „Rohr frei!“

Der Ladeschütze läßt die Kanone nach Abgabe des Schusses ungeladen und meldet bei geöffnetem Verschuß: „Rohr leer!“

Der Panzerführer kommandiert: „Mündung hoch!“

28. 3. Uebung: — Kanone — Einschießen mit Panzergranaten auf Panzerkampfwagen in unbekannter Entfernung über 1200 m.

Uebung: Stehender Pz. Kpfw., Kanone, unbekannte Entfernung, 1200 m — 2000 m, 4 Panzergranaten.

Erledigt die Besatzung das Ziel mit weniger Schüssen als nach der Uebung vorgesehen, so ist ihr ein zweites Ziel zuzuweisen. Die Zahl der erledigten Ziele ist in der Schießliste unter „Bemerkungen“ zu verzeichnen.

Bedingung: 1 Treffer.

Zweck: Erlernen des Einschießens mit Panzergranate gegen Punktziele in unbekannter Entfernung über 1200 m.

Schießt: Panzerbesatzung.

Ort: Gelände.

Scheibe: Panzerscheibe (Front).

Pz. Kpfw.: Der Pz. Kpfw. steht gefechtsbereit mit Schußrichtung „12 Uhr“ in unbekannter Entfernung vor der Scheibe. Die Kw. K. ist entzurrt. Der Panzerführer überwacht von seinem Platz die Tätigkeit der Besatzung.

Ausführung:

Der Panzerführer kommandiert an Ladeschützen:

„Panzergranate! Laden und Sichern!“

Der Ladeschütze meldet nach Ausführung:

„Panzergranate geladen und gesichert!“

Der Panzerführer kommandiert an Richtschützen:

„Panzergranate! — 12 Uhr! — 1600! (vom Panzerführer ermittelte Entfernung) — Panzer! — Schuß!“

Der Ladeschütze entschert die Kanone.

Der Richtschütze gibt den ersten Schuß ab, beobachtet Lichtspur und Einschlag und ruft die Beobachtung dem Panzerführer zu. Der Panzerführer befiehlt die Verbesserung.

Die folgenden Schüsse werden nach den Schießregeln für das Einschießen unter Feuerleitung des Panzerführers abgegeben (Ziffer 8 — 16).

Vor Abgabe des letzten Schusses kommandiert der Panzerführer: „Rohr frei!“

Der Ladeschütze läßt die Kanone nach Abgabe des Schusses ungeladen und meldet bei geöffnetem Verschuß: „Rohr leer!“

Der Panzerführer kommandiert: „Mündung hoch!“

29. 4. Uebung: — Kanone — Schießen mit Panzergranaten auf Ziel in Querfahrt.

Uebung: Stehender Pz. Kpfw., Kanone, Entfernung 800 m — 1200 m, 3 Schuß Panzergranaten gegen fahrendes Ziel, 20 km/Std., Querfahrt, Fahrtstrecke des Zieles: 150 m, Feuerzeit: 30 Sekunden.

Bedingung: 1 Treffer.

Zweck: Erlernen des Vorhaltens und Nachrichtens gegen Ziele in Querfahrt sowie Erlernen der Haltepunktverbesserung auf Grund der Beobachtung.

Schießt: Panzerbesatzung.

Ort: Gelände.

Scheibe: Panzerscheibe auf Schlitten (Länge etwa 4 m, Höhe einschließlich Turm etwa 2 m).

Pz. Kpfw.: Der Pz. Kpfw. steht gefechtsbereit mit Schußrichtung „12 Uhr“ 800 m — 1200 m vor der Mitte der Fahrtstrecke des Zieles. Die Kw. K. ist entzurrt. Der Panzerführer überwacht von seinem Platz die Tätigkeit der Besatzung.

Ausführung:

Der Panzerführer kommandiert an Ladeschützen:

„Panzergranate! Laden und Sichern!“

Der Ladeschütze meldet nach Ausführung:

„Panzergranate geladen und gesichert!“

Der Panzerführer kommandiert an Richtschützen:

„Panzergranate! — 12 Uhr! — 900! (vom Panzerführer ermittelte Entfernung) — Panzer! — 8 Strich! (vom Panzerführer ermitteltes Vorhaltemaß) — Schuß!“

Der Ladeschütze entschert die Kanone.

Der Richtschütze gibt den ersten Schuß ab, beobachtet Lichtspur und Einschlag und ruft die Beobachtung dem Panzerführer zu. Der Panzerführer befiehlt die Verbesserung.

Die folgenden Schüsse werden mit etwa notwendigen Verbesserungen unter Feuerleitung des Panzerführers abgegeben (Ziffer 19).

Vor Abgabe des letzten Schusses kommandiert der Panzerführer: „Rohr frei!“

Der Richtschütze gibt den noch geladenen Schuß ab.

Der Ladeschütze läßt die Kanone nach Abgabe des Schusses ungeladen und meldet bei geöffnetem Verschuß: „Rohr leer!“

Der Panzerführer kommandiert: „Mündung hoch!“

